

6. Epistolar

Brief von Johann Meyer an August Hermann Francke.

Meyer, Johann

Magdeburg, 31.10.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

St. d. Nov. 1715

62

144

Liebenswürdiger Herr,

Insbesondere Liebeswürdigster Herr
Professor,

Liebeswürdigster Gönner,

Ew. Hochw. haben mir bey in einem dero
geliebten Bönitel am 20ten Josten S. 6. ff.
12. gl. 9. §. zu umgelingen, nemlichen
S. 3. ff. 12. gl. 9. §. wegen des Borscheffen,
und S. 4. ff. wegen des Bflittischen Vermögen,
meyer

nicht. In Nürnberg, an den Züglein
 mitgeschrieben, wird bey Gelegenheit meldet,
 ob das Geld richtig angekommen. Inzwi-
 schen habe zu meinet Dultung den Post-
 Zettel. Dinst muß melden, daß seit
 vor 14. Tagen mit einer gefährlichen
 Krankheit von der gütigsten Natur Land
 Gottes belegen worden, deren Festigkeit,
 Ihr zum Preise geschrieben! wobei, und
 wenn diese liebe Land vor einem Schlag,
 fließ oder heftica befallen, so sollte, daß
 der fließ, welcher noch keine Ofe sich ge-
 setzt, sich endlich auf zuweisen, mit der
 die ganze Krankheit mich verloren werde.
 Dinst. umgibt zu. der Gott; Abfall, mich
 aber das folgende Gebete; worin ich
 zu. Geseh.

Margr. ob.
 750. Octobris.
 1715.

gesessener Diener
 Margr.